

## Newsletter Nr. 25

Wechsel in der Geschäftsführung des Bremer Verbundprojekts  
Beruf und Familie

Girls'Day 2009 ist am 23. April

Neue Praxisbroschüre: Männer vereinbaren Beruf und Familie

Kinderfereinprogramme im Lande Bremen

Neue Broschüre: Teilzeitarbeit-Vollzeitmann. Portraits von Männern in Teilzeit

Familienreport 2009

Veranstaltungshinweis: Auf dem Weg zum familienfreundlichen Betrieb am 29. April

Kontakt

Hinweis in eigener Sache



---

## Wechsel in der Geschäftsführung des Bremer Verbundprojekts Beruf und Familie

Von Bremen nach Hessen oder:  
Geschäftsführungswechsel beim Bremer  
Verbundprojekt Beruf und Familie.

Seit 1. April 2009 bin ich an die Universität  
Marburg gewechselt, da ich für drei Jahre ein  
Stipendium erhalte, um meine Doktorarbeit zu  
schreiben. Im Promotionskolleg  
„Geschlechterverhältnisse im Spannungs-  
verhältnis von Arbeit, Organisation und  
Demokratie“ werde ich in meiner Promotion  
zum Thema Entgrenzung von Arbeit und Leben  
aus geschlechtervergleichender Perspektive für Kinderlose erforschen.



Dadurch habe ich nach gut zweieinhalb Jahren meine Tätigkeit im Bremer Verbundprojekt Beruf und Familie zum 31. März 2009 beendet. Das war keine einfache Entscheidung, denn durch die Arbeit in diesem Projekt konnte ich mich nicht nur weiterentwickeln, sondern sie hat mich zu der gemacht, die ich heute bin. Insbesondere möchte ich meinem Projektleiter Prof. Dr. Helmut Spitzley und meiner Kollegin Rena Fehre danken, die mir durch ihre Wertschätzung, Energie und Durchhaltekraft den Arbeitsalltag erleichtert und verschönert haben.

Ich möchte den Personen aus Unternehmen und Institutionen danken, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeiten durfte und die ich zum Thema Vereinbarkeit beraten und vernetzt habe. Sie haben mein Leben bereichert und dazu geführt, dass mir meine Arbeit so viel Spaß gemacht hat – herzlichen Dank! Mir ist viel Offenheit, Vertrauen und Warmherzigkeit von Ihnen entgegengebracht worden. Ich wünsche mir, dass Sie es meiner Nachfolgerin Kerstin Purnhagen ebenso entgegenbringen. Wer mit mir in Kontakt bleiben will, kann das über meine private E-Mail

Adresse (tmbrink@uni-bremen.de) tun. Ich möchte mich mit einigen Worten von Arne Dahl verabschieden, die seit einiger Zeit mein Nachdenken anregen – und vielleicht ja auch Ihres:

Was ist wertvoll im menschlichen Leben?

Welche Art Leben wünschen wir uns?

Und welche Art Leben wünschen wir uns für andere?

Welchen Preis bezahlen wir dafür, so gut zu leben, wie wir es tun?

Sind wir bereit, diesen Preis zu entrichten?

Und was tun wir, wenn wir nicht dazu bereit sind?

Arne Dahl in Böses Blut

---

Nach erfolgreicher Einführung in das Bremer Verbundprojekt Beruf und Familie freue ich mich, ab dem 01. April 2009 meine neue Aufgabe als Geschäftsführerin für das Verbundprojekt aufzunehmen. Ich bin Diplom-Ökonomin, verheiratet, 39 Jahre und war mehrere Jahre in leitender Funktion im Bereich Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement tätig.

Meine Interessenschwerpunkte liegen insbesondere in der regionalen Wirtschafts- und Strukturpolitik sowie speziell in allen Themen der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

In meiner neuen Funktion sehe ich eine besondere Herausforderung darin, das im Land Bremen erfolgreich eingeführte Verbundprojekt weiter zu etablieren und auf den Weg in die Verselbständigung zu begleiten.

Mit einer Verselbständigung des Projektes kann den Anforderungen des Marktes und den Bedürfnissen der Unternehmen Rechnung getragen werden: Entscheidend ist hierfür einerseits unsere hohe Beratungskompetenz sowie unser umfassendes Know-how im Bereich der unternehmensbezogenen und bedarfsgerechten Lösungen. Diese stellen eine optimale Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg des Projektes dar. Sie erreichen mich im Bremer Verbundprojekt Beruf und Familie unter der Telefonnummer 0421 - 218 8979 oder unter der E-Mail Adresse purnhagen@iaw.uni-bremen.de.



Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

---

### Girls' Day 2009 ist am 23. April

Der Girls' Day – Deutschlands größte und vielfältigste Berufsorientierungsinitiative für Mädchen - findet am 23. April 2009

++Newsletter Nr. 25+++April 2009+++Newsletter Nr. 25+++April 2009+++ Newsletter Nr. 25++



zum neunten Mal statt. Mit ca. 7.000 Aktionsplätzen in Bremen und Bremerhaven ist dieser Aktionstag eine der bestbesuchten Berufsorientierungsmaßnahmen auf Landesebene. Seit Jahren nimmt Bremen im bundesweiten Vergleich einen der Spitzenplätze ein, sowohl bei der Anzahl teilnehmender Mädchen als auch der Betriebe.

Sprechen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sie an, ob Ihre Töchter am Girls' Day mit in den Betrieb kommen können? Schön – wenn Sie es ermöglichen. Schon zehn Prozent der Unternehmen und Organisationen konnten dank des Mädchen-Zukunftstags eine oder mehrere junge Frauen in technischen Bereichen einstellen. Suchen Sie noch Ideen, den Tag für die Mädchen sinnvoll zu füllen?

Anregungen zur gezielten Gestaltung des Tages finden Sie auf der Seite [www.girls-day.de/Zielgruppen/Unternehmen\\_Organisationen](http://www.girls-day.de/Zielgruppen/Unternehmen_Organisationen)

Die Teilnahme am Girls' Day wird für Schülerinnen aus Bremen und Bremerhaven wie in jedem Jahr durch die Verfügung der Senatorin für Bildung und Wissenschaft als Unterrichtsveranstaltung gewertet. Damit der Versicherungsschutz gewährleistet ist, sollen die Schülerinnen in der Schule eine Anmeldebestätigung des Betriebes vorlegen. Damit entfällt ein Freistellungsantrag, wie er in anderen Bundesländern notwendig ist. Auf der Seite [www.girls-day.de/Girls\\_Day\\_Info/Girls\\_Day\\_in\\_den\\_Bundeslaendern/Bremen](http://www.girls-day.de/Girls_Day_Info/Girls_Day_in_den_Bundeslaendern/Bremen)

stehen dieser und alle bremen-wichtigen Informationen und Materialien zum Download bereit.

---

### Neue Praxisbroschüre: Männer vereinbaren Beruf und Familie

Männer werden als Zielgruppe einer familienbewussten Personalpolitik bisher noch wenig wahrgenommen. Viele Väter wollen aktiv am Leben ihrer Familie teilhaben und nicht nur ein „Feierabend“ Vater sein. Der Wunsch nach einer aktiven Rolle der Väter in der Familie, zeigt sich auch darin, dass die Zahl der Väter, die Elternzeit in Anspruch nehmen, deutlich gestiegen ist. Zukünftig wird daher die Ausrichtung der betrieblichen Angebote für Väter wichtiger werden, um die wirtschaftlichen Vorteile einer zeitgemäßen Personalpolitik umfassend nutzen zu können. Ein weiterer Leitfaden *„für die praxis - Männer vereinbaren Beruf und Familie“* der berufundfamilie gGmbH ist jetzt erschienen. Er stellt dar, warum die Familienorientierung von Männern zunimmt und zeigt den Nutzen, sowie mögliche Herangehensweisen, für Arbeitgeber/innen auf [www.beruf-und-familie.de](http://www.beruf-und-familie.de)



---

### Kinderferienprogramme im Lande Bremen

Unternehmensübergreifend gemeinsam Kinderferienbetreuung zu organisieren, hat für Unternehmen und Institutionen im Lande Bremen schon Tradition. Seit mehreren Jahren machen Unternehmen schon viele positive Erfahrungen bei der gemeinsamen Organisation und Durchführung von Kinderferienprogrammen. In der folgenden Liste sehen Sie alle

++Newsletter Nr. 25+++April 2009+++Newsletter Nr. 25+++April 2009+++ Newsletter Nr. 25++

Unternehmen/Institutionen, die in Bremen und Bremerhaven erfolgreich Ferienprogramme für Kinder in den vergangenen Jahren durchgeführt haben:

Airbus

Daimler AG

swb Vertrieb

Hochschule für Künste

Hochschule Bremen

Universität Bremen

Hochschule Bremerhaven

Alfred Wegener Institut für Polar-  
und Meeresforschung

Polizei Bremen

Klinikum Bremen-Ost

Ortspolizeibehörde Bremerhaven

Bremer Heimstiftung

Die Sparkasse Bremen

Magistrat Bremerhaven

b.i.t.

Kraft Foods

Amt für Soziale Dienste

Radio Bremen

Polizei Bremen

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa



---

### **Neue Broschüre: Teilzeitarbeit-Vollzeitmann. Portraits von Männern in Teilzeit**

Teilzeitarbeit von Männern in Deutschland ist (noch) eine Seltenheit. Während viele Frauen Teilzeitarbeit zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben nutzen, gelten Väter, die ihre Arbeitszeiten familienbewusst ausrichten, häufig noch als „Exoten“. Die gelungene Verknüpfung von Beruf und Familie durch Arbeitszeitreduzierung wird aber auch Männern immer wichtiger und schließt eine Karriere nicht aus. Einen kurzen Überblick über aktuelle Daten sowie acht Portraits von Männern, die sich aus den unterschiedlichsten Positionen heraus zur Teilzeitarbeit entschlossen haben, um eine bessere Vereinbarkeit von beruflichem und privaten Leben zu entwickeln, gibt eine neue Broschüre der Arbeitnehmerkammer Bremen und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) „Teilzeitarbeit – Vollzeitmann. Portraits von Männern in Teilzeit“. Kontakt: rfehre@iaw.uni-bremen.de, steinruecke@arbeitnehmerkammer.de.

---

### **Familienreport 2009**

Mit dem Familienreport liegt zum ersten Mal eine umfassende Darstellung von Daten und Trends rund um Familien und Familienpolitik in Deutschland vor. Der Report zeigt als wesentliches Ergebnis, wie nachhaltige Familienpolitik eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und gesellschaftliche Stabilität sein kann. Investitionen in frühe Förderung von Kindern und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bringen nachweislich hohe ökonomische Renditen.

Von Familienpolitik profitieren nicht nur Familien, sondern alle Bürgerinnen und Bürger. So können familienfreundliche Angebote zum Wirtschaftswachstum beitragen, die Kaufkraft zu stärken und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Familienreport soll von nun an jährlich erscheinen. Den Report finden Sie hier:

[www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen.did=120244.html](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen.did=120244.html)



---

### Veranstaltungshinweis: Auf dem Weg zum familienfreundlichen Betrieb am 29. April

Die Hochschule Bremerhaven und das St. Joseph-Hospital Bremerhaven werden ihre Schritte auf dem Weg zum familienfreundlichen Betrieb vorstellen. Die Veranstaltung findet am 29. April 2009 im Kultursaal der Geschäftsstelle der Arbeitnehmerkammer in Bremerhaven statt. Anschrift und Kontakt: Friedrich-Ebert-Str. 3, 27570 Bremerhaven, 0471 92235-0. Wir würden uns freuen, Sie dort als unsere Gäste begrüßen zu dürfen. Die Anmeldung finden Sie [HIER](#).

---

### Kontakt

Geschäftsstelle Bremer Verbundprojekt Beruf und Familie

Universität Bremen - IAW

Universitätsallee 21-23

28359 Bremen

Tel. 0421 218 89 79

Fax 0421 218 26 80

[info@berufundfamilie-bremen.de](mailto:info@berufundfamilie-bremen.de)

[www.berufundfamilie-bremen.de](http://www.berufundfamilie-bremen.de)

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION:  
Investition in Ihre Zukunft  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

---

### Hinweis in eigener Sache

Dieser Newsletter ist ein Informationsmedium des Bremer Verbundprojektes Beruf und Familie. Jegliche Art von Rückmeldung, Anregung oder Themenwunsch für zukünftige Newsletter ist willkommen. Bitte reichen Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiter oder teilen Sie uns via E-Mail neue Interessent/innen mit. Uns ist an zielgerichteten Informationen und nicht am unnötigen Auffüllen Ihres E-Mail-Postfaches gelegen.

++Newsletter Nr. 25+++April 2009+++Newsletter Nr. 25+++April 2009+++ Newsletter Nr. 25++

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen wollen, können Sie dies über die Homepage des Verbundprojektes Beruf und Familie tun oder eine E-Mail mit dem Betreff „*Abbestellung Newsletter Bremer Verbundprojekt*“ an [info@berufundfamilie-bremen.de](mailto:info@berufundfamilie-bremen.de) senden.